



„Komm wir spielen heut Theater!“

26. Grundschultheatertag in Schomberg

Das Theaterspiel ist für Groß und Klein immer wieder aufs Neue ein großes Erlebnis. Mit dem Lied „Komm wir spielen heut Theater!“ leiteten die Schüler der Schomberger Grundschule am 20. April das diesjährige Theatertreffen für Grundschulen ein. Bereits seit 26 Jahren wird in Schomberg/Somberek in der Branau das alljährliche Treffen abgehalten. Jede teilnehmende Schule hat sich mit großer Freude vorbereitet. Klassische, moderne und auch ungewöhnliche Stücke standen auf dem Programm.

An der diesjährigen Begegnung nahmen insgesamt sieben Grundschulen mit Deutsch als Nationalitätenunterricht teil: Die Grundschule Schomberg mit 20 Schülern (Gruppenleiterin: Péter Gyuláné), die Széchenyi-Grundschule Mohatsch mit 17 Schülern (GL: Mária Leutschuk und Mária Csányi), die Grundschule Mohatsch Park-Straße mit 15 Schülern (GL: Judit Vöő), die Grundschule Nadwar mit 21 Schülern (GL: Zsuzsanna Nagy-Sziegl), die Brodarics-Grundschule Mohatsch mit 22 Schülern (GL: Tünde Tóth) und die Valeria-Koch-Grundschule Fünfkirchen mit 48 Schülern (GL: Erzsébet Berta, Mária Flódung, Judit Mausz). Im Schomberger Kulturhaus standen also insgesamt 162 talentierte Schulkinder auf der Bühne.

Ansprechende, kindergerechte Stücke wurden in deutscher Sprache vorgetragen und auch die farbenfrohen Kostüme waren beeindruckend. Lustige und auch ernste Themen, wie Nächstenliebe oder Fremdenfeindlichkeit, wurden bearbeitet.



Grundschule Schomberg

Auch nutzten einige Gruppen Lichteffekte und Taschenlampen und sogar auch Seifenblasen, die ihren Bühnenstücken eine besondere Note verliehen. Die Kinder bewegten sich auf der Bühne sicher, was von guter Vorbereitung und viel Übung zeugt. Die Schulgruppen hatten auch die Möglichkeit, an handwerklichen Beschäftigungen teilzunehmen.

Das Theatertreffen endete mit einem großen Applaus für die Produktionen, mit Danksagungen seitens der Organisatoren und der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen. Angelika Pfszterer, LdU-Referentin für Kultur, hob hervor, dass sich die Grundschulen erfreulicherweise jedes Jahr mit niveaувollen Stücken präsentieren. Die langjährige Jurorin des Treffens ermutigte die Teilnehmer, auch nächstes Jahr mitzumachen und gab ihnen mit auf den Weg, dass man sich in der Lautstärke der Produktionen ein wenig weiterentwickeln könnte. „Die Kinder sollten sich ruhig trauen, auf der Bühne richtig laut zu sprechen“, meinte die Kulturreferentin.

Der Theatertag kam durch die gemeinsame Finanzierung der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, der Donaueschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg und des Ministeriums für Humanressourcen (NEMZ-KUL-18-0460) zustande. Hoffentlich sind auch nächstes Jahr wieder viele Schulen dabei. Das diesjährige Treffen war ein großer Erfolg.

Gabriella Sós

Grundschule Mohatsch Park-Straße



Was? Wo?

Wettbewerb für literarische Übersetzung	Seite 2
Hexen und Trachten	Seite 3
Aufgaben für die Unterstufe	Seite 4
Der Schatz des Vaters	Seite 5
Spiele für draußen	Seite 6
Nationalgerichte rund um den Globus (Teil 1)	Seite 7

Grundschule Nadwar



Wettbewerb für literarische Übersetzung

Die Deutsche Nationalitätengrundschule „Reguly Antal“ in Steinamanger/Szombathely bietet seit 1996 deutschen Nationalitätenunterricht an. Ab September 2015 hat die Deutsche Selbstverwaltung der Stadt Steinamanger die Trägerschaft der Schule übernommen. Die Schülerzahl steigt seither, der jährlich veranstaltete Wettbewerb für literarische Übersetzung wird parallel dazu auch immer populärer. Schüler ab der 4. Klasse haben in zwei Kategorien je ein deutsches Kindergedicht ins Ungarische zu übertragen. Heuer war die Teilnahme sehr hoch.

Die Tradition rührt daher, dass der Ethnologe, Linguist und finnougriische Sprachfamilienforscher Antal Reguly ungarndeutscher Abstammung war. Im Rahmen der Reguly-Woche findet in der Schule jedes Jahr ein Wettbewerb für ungarische Sprache statt. Da kam 2008 die Idee, auch die deutsche Sprache ins Programm einzubeziehen.

2018 sind die Sieger in den zwei Kategorien

Gombkötő Lili (Kategorie I: 4. - 6. Klasse) und unsere Siegerin vom vorigen Jahr

Koltai Csenge Kata (Kategorie II: 7. - 8. Klasse)

Hiermit gratulieren wir ihnen ganz herzlich!



ERSTE KATEGORIE: KLASSE 4-6

Paul Maar Sommerzeit

Im März ist's wieder mal so weit:
Heut Nacht beginnt die Sommerzeit,
die Uhr, sie wird zurückgestellt.
Der Hofhund wundert sich und bellt:
„Was ist da los? Das gibt's doch nicht!
Jetzt brennt ja morgens um halb fünf
bei meinem Bauern schon das Licht!“
Die Kuh im Stall sagt: „Das ist neu:
Jetzt gibt's um fünf schon Gras und Heu!“
Den Hühnern ist das viel zu dumm.
Sie kommen einfach nicht heraus.
Für sie stellt sich die Zeit nicht um,
Sie schlafen noch im Hühnerhaus.

Nyári időszámítás

A márciusnak eljött az ideje:
A nyári időszámítás elkezdődik ma este.
Az órát vissza fogják állítani.

A házőrző kutya ugat: Mi történt? Ez nem lehet igaz!

Mostanában fél ötkor a gazda kint van a napon!

A tehén mondja: Ez most más:
Már ötkor van füvem és szénám!

A tyúkok mind ostobák,
Nem is jönnek kifelé már,
Az idejük átállítva nincs,
Hanem a tyúkházban alusznak mind.

Gombkötő Lili

ZWEITE KATEGORIE: KLASSE 7-8

Carmen Staude Wo bleibt nur der Frühling?

Wo ist der Frühling nur? Hab ihn nicht gesehn. Winter ist vorbei!
Alle suchten schon das eine oder andere Osterei.
Mit dicker Jacke und klappernden Zähnen,
nur so konnte man auf Ostereiersuche gehen.

Wer hat den Frühling dieses Jahr bloß versteckt?
Nirgendwo hab ich nur ein Zeichen von ihm entdeckt.
Frühling, zeig dich doch in deiner wahren Pracht!
Farbenfroh und mit der Sonne, die vom Himmel lacht.

Blumen, Bienen, Schmetterlinge –
alles solche schönen Frühlingsdinge.
Warme Sonnenstrahlen, kuschelnde Tiere im Gras oder Heu.
Frühling! Komm hervor!!! Wirst sehen, wie ich mich, und viele
andere, freu.

Hol marad a tavasz?

Hol marad a tavasz? Nem láhattuk még. A télnek vége már!
Menjünk mind és keressünk pár húsvéti tojást!
Vastag kabát és fogvacogás,
Ezzel jár most a kutatás.

A tavaszt az idén ki dugta el?
Bár utalna rá valamilyen jel!
Tavasz, mutasd meg igazi pompádat!
Vidám színek, s Nap, mi az égről ránk kacag.

Virágok, méhek, pillangó
Sok tavaszi dolog így együtt jó.
Meleg napsugár, lapuló állat a fűben, a szalmában.
Jöjj el tavasz! És csalj mosolyt mindnyájunk arcára!

Koltai Csenge Kata

Hexen und Trachten

In der Ödenburger Deutschen Nationalitätenschule am Fenyő tér fand der TrachtTag in diesem Jahr statt. Angeregt von der Deutschen Selbstverwaltung gaben sich Lehrerinnen und Schülerinnen und Schüler große Mühe, um den Tag zu einem unvergesslichen zu machen.

Es war der 27. April, als im Schulhof die Hexen ihren Tanz aufführten, dazu sangen und die Zuseher zu Begeisterungstürmen hinrissen. Von den Kleinsten bis zu den Ältesten waren alle begeistert von den beiden Hexen. Die Lehrerin Agnes Michael hatte dieses Stück mit der Gruppe einstudiert, ein neuerlicher Beweis, was für verborgene Talente in den Kindern stecken. Noch



Die Jugend in Bewegung

dazu ein ganz besonders gelungener Programmpunkt, der für herrliche Abwechslung sorgte. Auch bei allen anderen Darbietungen gab es großen und verdienten Applaus. Es war auch ein besonderes Erlebnis, Kinder und auch die

Lehrerinnen in Tracht oder Dirndlkleidern agieren zu sehen. Flötengruppe, Tanzgruppe und die Musikgruppe ließen keine Wünsche offen, und am Schluss war der Schulhof mit singenden und tanzenden Kindern voll.

Eine wunderbare Idee, Begeisterung bei den Lehrern und den Kindern, alles in allem ein gelungener Tag, der bestimmt noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Walter Rossmann

Saar: Nationalitätentag in der Romhányi-Grundschule

Die Romhányi-Grundschule in Saar veranstaltete am 21. April ihren Nationalitätentag. Das Thema dieses Tages war: alte Berufe und Handwerker. Die Schüler haben sich auf dem Schulhof versammelt. Nach der Eröffnung durch die Schulleiterin sang der Schulchor ein Lied über die fleißigen Handwerker, dann begannen die richtigen Beschäftigungen mit Hilfe der Saarer Handwerker und der Lehrerinnen. Alle Kinder wurden in Gruppen eingeteilt, die Gruppenleiter waren die Achtklässler. Sie führten die Kleineren von Ort zu Ort, wo sie die verschiedenen alten Berufe – Tischler, Schmied, Besenbinder, Töpfer und Spitzenmacherin – ausprobieren konnten. Sie konnten im Tanzhaus mit zwei ehemaligen Schülerinnen unserer Schule einen ungarndeutschen Tanz lernen, auf dem Schulhof Mais bröseln, mit Nussbeize alte Buchstaben schreiben und Hornkuchen backen. Jede Gruppe musste über einen alten Beruf ein Plakat anfertigen und ein deutsches Gedicht

schreiben. Die Zeit ist in guter Stimmung vergangen, alle Kinder und Erwachsenen wurden an diesem Tag um viele Kenntnisse und Erlebnisse reicher.

Maria Horváth



Beim Tischler



Tanzhaus




Schreiben mit Nussbeize

Aufgabe 1 – Was ist richtig?

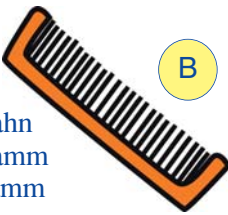
Bei jeder Zeichnung stehen drei Wörter, aber nur ein Bild passt dazu. Kreuze das richtige Wort an! Erkläre die zwei übrig gebliebenen Wörter und bilde damit einen Satz!

A




Kanne
 Tanne
 Lampe

B




Kahn
 Kamm
 Lamm

C




Tasche
 Flasche
 Kern

D




Fett
 Netz
 Bett

E




Mund
 Fund
 Hund

F



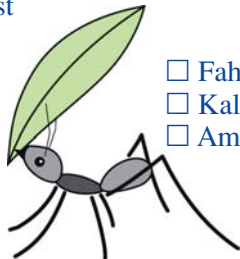
Maus
 Haus
 Klaus

G



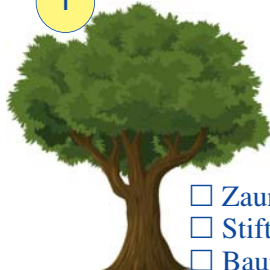
Ampel
 Feuer
 Nest

H




Fahne
 Kalender
 Ameise

I



Zaun
 Stift
 Baum

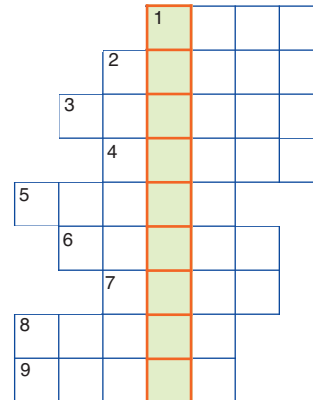
J



Löffel
 Gabel
 Messer

Aufgabe 2 – Tierrätsel

Gesucht wird der Name eines Säugetieres. Ihr findet ihn in der dick umrandeten Spalte. (Achtung! Ä=AE)



- Die Haushunde stammen von diesem Tier ab.
- Es ist ein Nagetier, das nah verwandt mit Mäusen ist, aber es ist größer.
- Es lebt im Wasser.
- Es ist eines der ältesten Haustiere und liefert uns Wolle, Pelze, Fleisch und Milch.
- Es ist mit Hunden verwandt, hat kurze Beine, große, spitze Ohren und einen buschigen, langen Schwanz.
- Es ist ein schwarz-weißes, wildes Pferd und kommt nur in Afrika vor.
- Es ist ein kleines, alles fressendes Nagetier, das braun, grau, schwarz oder weiß gefärbt ist.
- Es hat Federn, hat zwei Beine, zwei Flügel und legt Eier.
- Es ist ein großes Haustier, auf dem man reiten kann.

Lösung:

Aufgabe 3 – Kombinationsrätsel

Unten stehen in je einer Reihe Vokale und Konsonanten. Ihr solltet diese so ordnen, dass ihr den Titel eines Märchens erhaltet. Wenn ihr ein bisschen Hilfe braucht, dann schaut euch das Bild an!



Vokale: E O Ö, Konsonanten: C D H N N R R S

Lösung:

Lösungen:
 Aufgabe 1: A Tanne, B Kamm, C Flasche, D Bett, E Mund, F Haus, G Ampel, H Ameise, I Baum, J Löffel
 Aufgabe 2: Waschbär
 Aufgabe 3: Dornröschen

Es war einmal eine Familie, die zwei Söhne hatte. Als die Söhne geheiratet hatten, bekamen sie ihren Gutsanteil, und die Eltern blieben allein und wirtschafteten auf dem Rest ihres Gutes. Es blieb ihnen nicht viel Feld, sie brauchten aber auch nicht mehr viel, nur so viel, worauf sie ihr tägliches Brot fechseln konnten.

Es dauerte nicht lange, da starb die Mutter. Der Vater blieb allein. Er war schon alt, konnte kaum noch arbeiten, so bot er sein kleines Vermögen noch den Söhnen an, und wünschte nur, dass sie für seinen Unterhalt sorgten.

Die Söhne vereinbarten, dass der Vater ein Jahr bei dem einen, das nächste Jahr beim anderen Sohn verbringt. Und so geschah es auch. Der Vater wurde das eine Jahr vom einen Sohn versorgt, und als es zu Ende ging, holte ihn der andere ab. Jedes Mal beim Abschied waren der Sohn und seine Frau, von denen der Vater fortging, froh, und bei seiner Ankunft war der andere Sohn mit seiner Frau traurig. Die ersteren waren froh, dass sie einen zusätzlichen Esser los waren, die anderen waren traurig, dass sie einen bekamen.

Eines Tages fuhr der Sohn, bei dem der Vater eben war, auf den Markt. Nach dem Mittagessen ging der Alte zum Zaun, stützte sich darauf und schaute auf die Gasse hinaus. Nach einer Weile kam der Herr Pfarrer vorbei und sprach ihn an:

„Grüß Gott, Großvater! Wie geht's?“

„Gut, Herr Pfarrer! Jetzt rauche ich meine Pfeife, und wenn ich meine Pfeife geraucht habe, dann gehe ich hinein und drehe meinen Schatz um, damit er nicht anschimmelt.“

„Gut, Großvater ruht euch nur aus!“, sagte der Pfarrer und ging weiter in der Meinung, dem Alten fehlte etwas.

Die Schwiegertochter war gerade auf dem Hof und hörte dem Schwiegervater und dem Pfarrer zu. Jetzt passte sie auf, was der Alte machen werde. Als der Vater seine Pfeife geraucht hatte, ging er in seine Stube. Die Schwiegertochter trat zur Tür und lauschte. Da hörte sie, dass der Schwiegervater seine Truhe öffnete, und dann klirrte es, wie er seinen Schatz umdrehte.

Die Schwiegertochter lief gleich auf die Gasse und schaute, ob ihr Mann noch nicht käme. Der kam aber noch nicht.

„Der Schwiegervater hat eine Kiste voll Gold und Silber! Was soll ich jetzt machen?“ Sie wusste nicht, was sie vor Freude machen sollte, und weil ihr Mann noch nicht zu Hause war, lief sie zu ihrem Schwager und ihrer Schwägerin und erzählte ihnen:

„Hört mal! Ich habe heute dem Vater zugehört, wie er mit dem Herrn Pfarrer

„Wie soll man nicht verdrießlich sein, wenn man einen Umsonstesser um sich herumlaufen sieht!“ Damit meinte er seinen Vater.

Seine Frau zwinkerte ihm zu, er solle ruhig sein, sie werde ihm etwas erzählen. Er verstand es aber nicht und murkte weiter herum. Sie half ihm die Pferde ausspannen, und als sie schon in ihrem Zimmer waren, sagte sie ihm:

„Du, hör mal! Heute habe ich dem Vater zugehört, wie er dem Herrn Pfarrer sagte, dass er Gold und Silber besitzt und dass er es umdrehen muss, damit es nicht anschimmelt.“

„Wirklich?“

„Ja, ich hab's gehört, wie es in der Kiste geklirrt hat.“

„Hast es niemand gesagt?“

„Doch, ich bin gleich zur Schwägerin und zum Schwager gelaufen.“

„Oh, ihr tratschigen Weiber, ihr müsst alles gleich weitersagen. Das hättest du nicht machen sollen. Wir hätten den Vater behalten, bis er stirbt, und dann hätte der Schatz uns gehört.“

Von dieser Zeit an haben sie den Vater viel besser gepflegt als bisher. Er bekam immer feines Essen, und sie unterhielten sich immer freundlich mit ihm. Als das Jahr zu Ende war, mussten sie ihn dem Schwager und der Schwägerin übergeben. Schwer war der Abschied und freudig der Empfang.

Dem Vater ging es bei beiden Söhnen gut. Besonders auf die Kiste wurde geachtet, in der sich der Schatz befand.

Der Vater wurde immer kränklicher. Eines Tages starb er. Der Sohn, bei dem er war, brach gleich die Kiste auf und suchte den Schatz. Er fand aber nur Alteisen darin. Oben auf lag ein Brief. Darin stand:

„Ehrt eure Eltern, nicht für Gold und Silber, sondern aus Liebe, weil sie euch erzogen haben!“

Der Schatz des Vaters

Ungarndeutsches Märchen



gesprochen hat. Er hat ihm gesagt, er besitzt einen großen Schatz. Er hat Gold und Silber. Das muss er umdrehen. Ich hab's gehört, wie es geklirrt hat, als er es umgedreht hat.“

Der Schwager und die Schwägerin konnten vor Überraschung gar nichts sagen.

Die Schwiegertochter lief geschwind nach Hause. Als sie nach Hause kam, war ihr Mann eben vom Markt zurückgekommen. Der war missmutig. Seine Frau wollte ihm aber die Sorgen vertreiben und fragte ihn freundlich:

„Na was ist, hast du keine Geschäfte gemacht? Du bist ja verdrießlich!“

Zungenbrecher

Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.

Selten ess ich Essig; ess ich Essig, ess ich Essig mit Salat.

Der Zahnarzt zieht Zähne mit Zahnarztzange im Zahnarztzimmer.

In Ulm, um Ulm und um Ulm herum.

Max, wenn du Wachsmasken magst, dann mach Wachsmasken.

Wenn Hexen hinter Hexen hexen, hexen Hexen Hexen nach.

Spiele für draußen

Endlich sind sie da, die warmen Sonnenstrahlen. Das Wetter lockt geradezu, viel mehr Zeit im Freien zu verbringen, denkt ihr nicht auch? Für einen angenehmen Nachmittag oder auch einen Kindergeburtstag haben wir für euch lustige Spiele gesammelt, die ihr draußen in der Natur spielen könnt.

Schatzsuche

Dieses Spiel eignet sich bei schlechtem Wetter für drinnen oder bei gutem Wetter natürlich auch für draußen, jeder kommt garantiert in Bewegung. Als Vorbereitung braucht



ihr dazu kleine Zettel, Stifte und einen Schatz. Es gibt hier wieder viele Möglichkeiten, entweder werden eine Packung Bonbons, Süßigkeiten, kleine Spielzeuge oder Schokoladentaler als Schatz bestimmt, aber natürlich könnt ihr auch andere Sachen nehmen. Wenn ihr draußen spielen wollt, achtet jedoch darauf, dass der Schatz gründlich verpackt wird. Als Versteck eignen sich ein Baum oder Strauch aber auch der Sandkasten. Wenn ihr drinnen auf Schatzsuche gehen wollt, eignen sich als Versteck ein Schrank, eine Schublade, der Wäschekorb oder auch die Spielzeugkiste. *So einfach geht's:* Jemand versteckt den Schatz und schreibt auf kleine Zettel Botschaften, wo er sich befindet. Anschließend versteckt er diese in der Wohnung oder im Garten. Es muss jedoch logisch sein, also muss der erste Zettel darauf hinweisen, wo der zweite Zettel zu finden ist, und so weiter. Wenn ihr alle Zettel entschlüsselt habt, findet ihr den Schatz. Wenn ihr Lust habt, können zwei Teams gegeneinander antreten oder jeder einzeln nach dem Schatz suchen.

„Fischer, wie tief ist das Wasser?“

Dieses Spiel kann überall gespielt werden, Hauptsache ihr habt dazu genügend Platz. Ein Kind aus der Gruppe wird zum Fischer bestimmt, und die anderen müssen zu ihm rüber. Der Fischer muss sich von der Gruppe etwa 3 - 4 Meter entfernen. Danach müssen alle rufen: „Fischer, wie tief ist das Wasser?“, und der Fischer muss irgendeine Entfernung



angeben, z.B. „zehn Meter tief“. Danach müssen alle fragen: „Wie kommen wir da rüber?“ Und der Fischer sagt z. B. „hüpfen“. Dann müssen alle zum Fischer hüpfen. Der erste, der beim Fischer ankommt, wird der nächste Fischer und darf bestimmen, wie die anderen zu ihm kommen sollen (springen, robben, krabbeln usw.).

Dosenwerfen



Für dieses Spiel ist ein etwas größerer Raum erforderlich. Ihr braucht außerdem 10 Dosen, die ihr zu einer Pyramide aufstellen müsst. Vorher müsst ihr auch eine Abwurflinie festlegen, von wo ihr versucht, die Dosen zu treffen. Am besten nehmt ihr hierfür einen Tennisball oder etwas Ähnliches. Jeder Spieler kann dreimal werfen, die Dosen werden aber nur dann wieder aufgestellt, wenn alle umgefallen sind. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr auch zwei Teams bilden und zum Schluss zusammenzählen, wer schneller alle Dosen umwerfen konnte.

Nationalgerichte rund um den Globus (Teil 1)

Jedes Land hat seine eigenen Spezialitäten, die für die Region typisch sind. Egal ob süß oder herzhaft, würzig oder mild, jedes Land hat seinen eigenen Geschmack. Hier

zeigen wir euch eine kleine Auswahl an unterschiedlichen Nationalgerichten aus aller Welt. Was schmeckt euch am besten?

Spanien – Tapas



Tapas sind beliebte Appetithäppchen in Spanien. Sie können in den Tapas-Bars nicht fehlen. Serviert werden die kleinen Teighäppchen warm oder auch kalt. Es gibt sie in unterschiedlichen Varianten: mit Käse, pikanter Soße, mit Datteln und Speck, mit Sardellen oder auch mit Paprika. Der Name *Tapa* bedeutet auf Spanisch abdecken und kommt ursprünglich davon, dass früher der Wein abgedeckt mit Brot serviert wurde. Tapas werden auch heute meistens als Beilage für alkoholische Getränke gereicht.

Vietnam – Pho Bo

Das absolute Nationalgericht Vietnams ist die Rindfleischsuppe Pho Bo. Je nach Region gibt es unterschiedliche Varianten dieser speziellen Suppe. In Nordvietnam gilt die Suppe als traditionelles Frühstücksgericht, im Süden des Landes kann man sie jedoch den ganzen Tag über kaufen.

Brasilien – Empanadas

In den meisten Ländern Südamerikas sind Empanadas zu finden. Sie sind ein typisches Fast Food, das man auch in



Brasilien einfach auf der Straße kaufen kann. Empanadas sind mit Fleisch gefüllte Teigtaschen, die in Öl ausgebacken werden. Es gibt unterschiedliche Füllungen, wie zum Beispiel Hackfleisch aus Rind, Hühnchen oder Käse.

Finnland – Piroggen

Nicht nur als Snack, sondern auch als Hauptmahlzeit werden Piroggen in Finnland gerne gegessen, sie sind aber auch in anderen Ländern des Baltikums bekannt. Die traditionelle Füllung dieser Teigtaschen besteht aus Pilzen und Kraut.



Polen – Bigos



Bigos ist ein **Leckerer** Krauteintopf mit verschiedenen Fleisch- und Wurstsorten, der vor allem in Polen als Nationalgericht be-

trachtet, aber auch in Weißrussland und der Ukraine gekocht wird. Zu den Zutaten des Bigos gehören Sauerkraut, Weißkohl, Schweinefleisch oder Rindfleisch. Der Eintopf wird lange gegart. Je nach Region kann er auch mit Tomatenmark, Karotten, scharfen Gewürzen oder Speck zubereitet werden. Serviert wird Bigos traditionell mit Brot.

Deutschland – Bratwurst mit Sauerkraut und Bratkartoffeln

In Deutschland gibt es je nach Region unterschiedliche Gerichte, die als Nationalspeise bezeichnet werden können. Das wohl bekannteste unter ihnen ist die Bratwurst. Es gibt in Deutschland eine unendliche Vielfalt an unterschiedlichen Bratwurstsorten.

Bratwürste werden oft mit Sauerkraut und Bratkartoffeln serviert. Im 19. Jh. haben die deutschen Einwanderer dieses Gericht auch in die USA mitgenommen.



Was geschah an diesem Tag...?

... vor 34 Jahren, am *11. Mai* 1984 fand ein Durchgang der Erde vor der Sonne von Mars gesehen statt.

... vor 111 Jahren, am *12. Mai* 1907 wurde das neue Gebäude der ungarischen Musikakademie übergeben.



... vor 301 Jahren, am *13. Mai* 1717 wurde Maria Theresia, die spätere berühmte österreichische Regentin und ungarische Königin des aufgeklärten Absolutismus geboren.



... vor 222 Jahren, am *14. Mai* 1796 wurde die erste Schutzimpfung gegen Pocken von einem englischen Landarzt verabreicht. Er hat das Serum selbst aus Kuhpockenviren entwickelt.

... vor 73 Jahren, am *15. Mai* 1945 endete in Prevalje (Slowenien), die letzte militärische Auseinandersetzung des Zweiten Weltkrieges, auf europäischem Boden.

... vor 137 Jahren, am *16. Mai* 1881 wurde in Gran/Esztergom das Ungarische Rote Kreuz gegründet.



... vor 157 Jahren, am *17. Mai* 1861 zeigte in einem Vortrag James Clerk Maxwell (schottischer Physiker) das erste Farbfoto.



Denksport

Eine Familie will einen Fluss überqueren, doch nirgendwo ist eine Brücke zu sehen. Schließlich findet sie ein schon reichlich altes Boot. Mehr als 80 kg Belastung kann man ihm nicht anvertrauen. Nun wiegt der Vater 80 kg, die Mutter ebenfalls 80 kg, jedes der beiden Kinder wiegt 40 kg. Wie kommt die Familie über den Fluss?



Lösung: Zuerst fahren die beiden Kinder rüber. Eins steigt aus, das andere fährt zurück. Dann fährt die Mutter hinüber, steigt aus und das zweite Kind fährt zurück. Dann fahren wieder die beiden Kinder über den Fluss, eins steigt aus, das andere fährt zurück. Anschließend ist der Vater dran. Nun muss das eine Kind noch einmal ans andere Ufer, um das zweite noch wartende zu holen.



Lach mit!

Bestürzt fragt der Vater den Lehrer: „Sehen Sie denn keine Möglichkeit, meinen Robert doch noch zu versetzen?“

Sagt der Lehrer: „Tut mir leid, nein! Mit dem, was Ihr Sohn nicht weiß, könnten immerhin noch drei andere Schüler sitzenbleiben!“

„Ich weiß nicht, was ich dieses Jahr meiner Frau zum Geburtstag schenken soll!“

„Frag sie doch einfach!“

„Na, so viel wollte ich nun auch wieder nicht ausgeben!“

„Sie haben mir weisgemacht, Schildkröten werden dreihundert Jahre alt. Meine ist am selben Tag gestorben, als ich sie bei Ihnen gekauft habe“, sagte der Kunde.

Der Verkäufer antwortete: „Da waren die dreihundert Jahre wahrscheinlich gerade um.“

Der Chef schreit seine Sekretärin an: „Warum kommen Sie heute zu spät ins Büro?“

„Weil Sie mir gestern gesagt haben, ich solle meine Zeitung zu Hause lesen.“

Zwei bekannte Psychiater begegnen sich.

„Guten Tag!“, sagt der eine.

Der andere dankt für den Gruß, dann sieht er seinen Kollegen mit dem geübten Blick des Seelenforschers in die Augen und meint: „Wie ich feststelle, geht es Ihnen erfreulich gut. Bitte verraten Sie mir doch – wie geht es mir?“

„Sag mal, Bauer, raucht dein Pferd?“

„Ne, wieso?“

„Dann brennt dein Stall!“



Gegründet von **Beate Dohndorf**
(1943-2017)

Unsere Anschrift:

Budapest, Lendvay u. 22 H-1062

Telefon: +36 1 302 68 77

E-Mail: nzjunior2018@gmail.com

NZjunior im Internet bis Ende 2016:

www.neue-zeitung.hu